

Einladung zum Vortrag

Geburt im archäologischen Befund

Neuzeitliche Deponierung von Nachgeburtstöpfen

Svenja Dalacker M.A.



Montag, 26. Juni 2017, 19.30 Uhr

Stadtarchäologie Hall in Tirol, Burg
Hasegg 6 (Eingang im Burghof)

Vorstellungen manifestieren sich in ausgeübten Handlungen, wobei sich Vorgänge und Rituale um die Geburt nur selten im archäologischen Befund ausdrücken bzw. sich deren Bedeutungsinhalt erschließen lässt. Das Auffinden vergrabener Töpfe in Kellern bereits in der 1. Hälfte des 20. Jh. erbrachte eine (indirekte) Zuweisung der Befundsituation mit Geburtsvorgängen. Das Verwahren der Nachgeburt – ein beinahe vergessener Brauch der Neuzeit wurde so mithilfe archäologischer Forschungen wieder sichtbar gemacht. In den letzten Jahren stieg die Kenntnis um die Nachgeburtstöpfe in der Öffentlichkeit und äußerte sich in zunehmender Anzahl an Fundorten mit entsprechenden Deponierungen und archäologischen Maßnahmen. Die Thematik um die Nachgeburtstöpfe greift in die private Religiosität der Menschen und ermöglicht durch interdisziplinäre Forschungen ein dichteres Bild der ambivalenten Vorstellungswelt zu liefern.

Svenja Dalacker, M.A., Studium der Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters und der Ethnologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen, Abschlussarbeit mit dem Thema "Deponierung der anderen geburt: Neuzeitliche Nachgeburtstöpfe aus Bodelshausen, Altenhoferstr. 3 im kontextuellen Vergleich", Teilnahme an div. Grabungen im In- und Ausland, u.a. zur Thematik der Nachgeburtstöpfe mit örtlicher Grabungsleitung in Bodelshausen (Kr. Tübingen), seit 04/2017 Promotion in der Archäologie des Mittelalters an der Eberhard Karls Universität Tübingen im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs 1662 „Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800-1800)“

Der Vortrag ist eine Veranstaltung des Zonta Clubs Innsbruck-Tyrol in Kooperation mit dem Institut für Archäologien der Universität Innsbruck und der Stadtarchäologie Hall in Tirol.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.